KANU-RUNDSCHAU

ZEITSCHRIFT DES WIESBADENER KANU-VEREINS

www.wkv-wiesbaden.de | 84. Jahrgang | August/September 2025

Sommerfreizeit 2025 beim Paddelclub Illingen

Tag 1 — Klara und Emma

Heute ging es um 11:00 Uhr los, alle waren motiviert. Nach 20-minütiger Busfahrt luden wir erst mal die Anhänger ab und rollten die Gurte auf. Danach ging es ab aufs Wasser. Wir fuhren unter einer ganz kleinen Brücke hindurch, ab in den Druckkanal. Nach einer Weile stießen wir auf ein Hindernis. Unser Vorfahrer Christoph hat sich durch die verblockenden Äste gewühlt und diese für uns alle aus dem Weg geräumt. Sophia markierte ein weiteres Hindernis, damit wir da nicht dran stießen. Nach diesem ersten Hindernislauf wartete schon der nächste. Chris fuhr den Weg vor und diente als Zielscheibe für die perfekte Gebüschdurchfahrung. Wir dachten, wir hätten es geschafft, aber die nächste Herausforderung wartete in Form einer Brücke auf uns, unter der nur sehr flache Boote und sehr schlanke Paddler hindurch passten. Die meisten mussten umtragen. Es folgte eine abenteuerfreie Strecke, die uns als Gummibärchenpause diente, in der leider

In dieser Ausgabe:

- Wißmar
- Nachruf Edith Beck
- Offenes Paddeltraining
- Kanutour auf der Luxemburger Mosel
- Deutschlandcup in Metz
- Tour zur Saale und Unstrut
- Deutschland Cup in Veltrusy
- Schüler Länderpokal

KUNZ METALLBAU

...ALLES AUS METALL!

Kunz Metallbau GmbH

Adolf-Todt-Straße 28
65203 Wiesbaden
Telefon: (0611) 60 90 78 u. 79
Telefax: (0611) 6 24 84
kunz@kunz-metallbau-gmbh.de
www.kunz-metallbau-gmbh.de

Stahlbau Metallbau Bauschlosserei Brandschutz

ein Gummibärchen flöten ging (blubb blubb). Wir erreichten den Rhein, der so viel Wasser hatte, dass die Buhnen überspült waren, so dass das Wasser ganz unruhig und pilzig und blubberig war. Wir gönnten uns eine Pause, in der wir unsere Brote verzehrten und noch ein paar Gummibärchen. Wir schleppen uns mit allerletzter Kraft zum Ziel. Unsere Trainer gönnten uns einen paddelfreien Nachmittag.

Tag 2 — Joshua und Mateo

An dem 4. August, Klaras Geburtstag, hatten wir eine legendäre Jugendolympiade. Es wurden zwei Teams zusammengewürfelt, welche sich Schlachtrufe und Teamnamen überlegten. Team „8-gewinnt“ gegen „Teamateo“. Die Olympiade beinhaltete verschiedene Spiele, wie 4-gewinnt, Luftballon-Volleyball, Pantomime, Stadt-Land-Fluss und Wurfsackzielwerfen. Im Anschluss gab es eine Volleyballpartie, während Jenny und Antje köstlichen Waffelteig vorbereiteten. Dieser wurde anlässlich Klaras zehntem Geburtstag zubereitet und von allen mit verschiedensten Toppings genossen, darunter Beeren und Schokosoße. Als die Sonne wieder hinter den Wolken hervorkroch, verschlug es uns ins Wasser. Eine Stunde lang hatten wir Spaß mit Kanu, SUP, Flamingos und Kenterrolle. Am Abend gab es Chili con/sin Carne und der Tag wurde mit gemeinsamen Spielen beendet.

Tag 3 — Tim und Lisa

Heute ging es halb Elf auf eine Kanutour, vom PC Illingen „die Au unnerum“ genannt. Genau auf der Hälfte der Strecke mussten wir zwischen zwei Spundwänden hindurch, die uns in das Altrheinauengebiet führten. Leider kenterte ein Kanadier durch schlampiges Paddeln, denn es strömte und wirbelte ordentlich Wasser durch die Wände. Nachdem wir die Gekenterten und deren Hab und Gut eingesammelt hatten, paddelten wir weiter. Nachmittags, nach einer Portion arme Ritter, setzten wir die Miniolympiade fort. Beim „Kartoffeln-um-die-Wette-schäl-Spiel“ und dem „Essen-abwiege-Spiel“ holte Teamateo Punkte. Nun stand es 4:3. Wir hoffen, dass Teamateo den Sieg im Laufe der Woche erringen kann.

Tag 4 — Laura und Mario

Heute war Paddelpause. Es gab auch vormittags kein Programm, so dass wir Spiele spielten und auf dem Volleyballfeld aktiv waren. Um 15:00 Uhr startete das Mau-Mau-Turnier. Es gab drei normale Tische und den „Gurkentisch“, sortiert nach der Gewinner Reihenfolge im Spiel.

Zu gewinnen gab es eine Tüte Schokoriegel für den Ersten sowie ein Gurkenglas für den Letzen vom Gurkentisch. Die Preise waren heiß umkämpft. Die Schokoriegel gewann Jona, nur knapp dahinter mit einem Punkt Klara. Emma strengte sich unermüdlich für das Gurkenglas an und rangelte sich mit Ennio. Nach dem Turnier hatten wir wieder eine Pause bis zum Abendessen, bei dem selbst belegte Burger kredenzt wurden. Die mittelgroße Biggie lud danach zum immer wieder beliebten 1-2 oder 3 ein. Es wurde gehüpft (oder auch nicht), bis die Punkte geholt waren. Das Spiel wurde von gelegentli-

chen Werbepausen unterbrochen, in denen die juristisch geprüften Zwischenspielstände bekannt gegeben wurden. Damit hatte sich das bisher zurückliegende Team „8-gewinnt“ einen Entscheidungssieg erkämpft. Die Olympiade endete unentschieden.

Tag 5 — Justus und Gwen

Wir starteten in den Tag wie jeden Tag zuvor mit einem leckeren Frühstück. Heute waren besonders viele Wespen an der Wurst. Nach dem Frühstück spielten wir noch Kartenspiele und Volleyball. Als auch das letzte Spiel beendet war, ging es los ins Terrassenfreibad. Im Schwimmbad angekommen, suchten wir uns ein schattiges Plätzchen auf einer der Terrassen. Als erstes ging es ins Spaßbecken und es wurde Fangen gespielt. Es folgten einige spannende Rutschfahrten und in der Mittagspause aßen wir fettige Pommes. Als alle ihre Pause beendet hatten, schwammen wir ein paar Bahnen um die Wette und sprangen vom 3-Meter-Turm. Es folgten einige spektakuläre Saltos und Kopfsprünge. Danach wurden noch ein paar Rutscharten ausgetestet. Mit ein paar Kartenspielen ruhten wir uns noch im Schatten aus. 17 Minuten nach 17 Uhr verließen wir das Schwimmbad, erfüllt und müde. Nach einer Melonen- und Duschpause im Camp luden wir in Rekordzeit die Bootsanhänger. Anschließend warteten wir auf den Pizzalieferdienst, der von unserem Vereinskameraden Norbert, als Spende an die WKV Jugend, bezahlt wurde. Danke Norbert!!! :-)

Das Jugendteam bedankt sich für die schöne Freizeit, mit allzeit hilfsbereiten und zuvorkommenden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Wißmar

Vom 27. bis 29.06 ging es für unsere kleinen Schüler*innen nach Wißmar. Mit insgesamt 8 Kindern sind wir am Freitagnachmittag gegen 16 Uhr angekommen. Nach dem Abladen der Boote ging es direkt auf die Lahn, um die ersten Wildwassererfahrungen zu sammeln. Nach der Trainingseinheit ging es dann noch eine Runde die Strecke runterschwimmen.
Am nächsten Tag ging es um 11 und um 16 Uhr für zwei Einheiten aufs Wasser. Es wurde unter anderem gelernt, sicher umzukippen und auszusteigen, die Strömung zu queren oder auch in Kehrwässer ein- und wieder herauszufahren. Zudem wurde auch getestet, wie gut die Strecke sich ohne Paddel fahren lässt oder ob sich das Slalomboot auch im Stehen fahren lässt.
In den Pausen wurde die Zeit mit Kartenspielen, Ballspielen und kleinen Turneinheiten verbracht. Für einen Teil der Kinder ging es dann schon Samstagnachmittag zurück. Der Rest hat am Sonntag noch eine Trainingseinheit gemacht und sich dann nach einem erfolgreichen Wochenende auch wieder zurück auf den Weg nach Wiesbaden gemacht.

Alina

NACHRUF EDITH BECK

Im Juni 2025 ist unser Ehrenmitglied

Edith Beck

im Alter von fast 91 Jahren von uns gegangen.

Mit tiefem Bedauern nimmt der Wiesbadener Kanu-Verein 1922 e.V. Abschied von einer Frau, die unser Vereinsleben über viele Jahrzehnte hinweg entscheidend geprägt hat. Edith war nicht nur eine herausragende Sportlerin, sondern auch eine warmherzige und engagierte Kameradin, die mit ihrem Einsatz und ihrer Persönlichkeit Generationen von Mitgliedern inspiriert hat.

Am 1. August 1956 trat Edith Beck in unseren Verein ein – und schon bald zeigte sich ihr sportliches Talent: Als Rennkajakfahrerin erzielte sie beachtliche Erfolge. Bereits 1959 wurde sie Südwestmeisterin im K1 in Koblenz – ein Höhepunkt ihrer aktiven Laufbahn. Im Verein lernte sie Werner Beck kennen, Canadierfahrer und später ihr Ehemann. Ihre Hochzeit im Jahr 1957 und die Geburt ihres Sohnes Dieter im Jahr 1958 markierten auch persönlich wichtige Stationen ihres Lebens. Wenige Jahre später wurde die Familie durch die Geburt der Tochter Ute komplett. Auch nach ihrer aktiven Rennzeit blieb Edith dem Kanusport und dem Verein in besonderer Weise verbunden. 1975 legte sie beim Wanderfahrerwettbewerb stolze 694 Kilometer zurück – ein eindrucksvolles Beispiel für ihre lebenslange Leidenschaft für das Paddeln.

Doch Ediths Engagement ging weit über das Sportliche hinaus. Sie war über Jahrzehnte eine tragende Kraft im Hintergrund: Mit selbstverständlicher Verlässlichkeit übernahm sie Aufgaben, die andere oft scheuten. So mähte sie unermüdlich bis ins hohe Alter regelmäßig die Vereinswiese.

Auch bei Vereinsveranstaltungen war auf Edith stets Verlass: Sie half, wo Hilfe gebraucht wurde – still, herzlich und ohne großes Aufheben.

2003 wurde Edith Beck zum Ehrenmitglied des Wiesbadener Kanu-Vereins ernannt – eine verdiente Auszeichnung für ein Lebenswerk im Zeichen des Sports, der Gemeinschaft und des gelebten Ehrenamts.

Wir verlieren mit Edith eine gute Freundin, eine treue Weggefährtin und ein Vorbild an Engagement, Ausdauer und Herzenswärme. Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen, die ihr nahestanden.

In stillem Gedenken
Der Vorstand und die Vereinskameradinnen und Vereinskameraden des Wiesbadener Kanu-Vereins 1922 e.V.

Offenes Paddeltraining Mittwoch

Auch in den Sommerferien fand das offene Paddeltraining für Erwachsene statt. Da mittwochs immer gutes Paddelwetter ist, fanden viele Paddler den Weg zum Verein. Nach dem Umrunden der einen oder anderen Aue, entspannten wir uns beim Grillen. Das Wetter warm, ohne Regen tat sein Bestes! Schön war es!

Axel

Kanutour auf der Luxemburger Mosel

Mittwoch 28.05.2025 – Sonntag 01.06.2025
Am Mittwoch sind ein Großteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Campingplatz in Wasserbillig (Luxemburg) angereist. Nach der Anreise bekamen wir einen sehr geräumigen Platz auf einer Wiese zugewiesen, und haben uns zunächst sehr darüber gefreut, dass wir deutlich mehr Platz zur Verfügung haben als 2024 auf dem Campingplatz im Spreewald.

Die große Auswahl an möglichen Stellplätzen war aber auch eine Herausforderung, da es nun galt, den bestmöglichen Platz auszuwählen. Nach dem Aufbau der Campingfahrzeuge und Zelte wurde auch noch ein großer Pavillon vom WKV aufgebaut, damit wir alle gemeinsam essen können. Nun hatten alle noch ein wenig Zeit, um Einkäufe zu erledigen oder die Gegend zu erkunden, bevor gemeinsam der Grill angeworfen wurde.

Am Donnerstag fand die erste Paddeltour statt und wir sind etwa 20 km von unserem Campingplatz in Wasserbillig nach Trier gepaddelt. Kurz vor Konz sind wir an der Saarmündung vorbei gepaddelt. Die Mittagspause haben wir bei einem Hafenfest im Yachthafen von Konz verbracht, wo es auch Live-Musik und eine Tanzvorführung gab.

In Trier sind wir unter der berühmten Römerbrücke durchgefahren. Anschließend sind wir beim Ruderverein in Trier ausgestiegen, hier wartete auch unser Vereinsbus mit Hänger auf uns. Am Abend haben wir wieder gegrillt, und uns nebenbei auch noch fortgebildet – wir können nun alle Zeitformen des Verbs „speien“ fehlerfrei bilden. Am Freitag fand die nächste Paddeltour statt. Dieses Mal sind wir in Luxemburg in der Nähe von Schengen gestartet und etwa 20 km flussabwärts gepaddelt. Der Einstieg gestaltete sich etwas schwierig, da wegen einer Baustelle die eigentlich geplante Einstiegsstelle nicht erreichbar war. Wir haben aber ein Stückchen flussaufwärts eine andere schöne Einstiegsstelle gefunden.

Die Strecke war landschaftlich sehr schön, die Mosel schlängelt sich dort zwischen Bergen und Felsen hindurch. Auf der Strecke mussten wir auch eine Schleuse überwinden, und da die Sportboot-Schleuse außer Betrieb war, konnten wir in der Schleuse für die großen Schiffe geschleust werden.
Der Ausstieg befand sich dann in der Nähe von Wormeldingen, von wo aus wir mit dem Bus und Hänger zurück zum Campingplatz gefahren sind. Am Abend gab es wieder die Möglichkeit zu grillen, einige haben es aber vorgezogen, sich etwas in den Campingfahrzeugen zu kochen.

Die letzte Paddeltour fand am Samstag statt. Eigentlich war geplant, das verbleibende Stück auf der Mosel von Wormeldingen bis Wasserbillig zu paddeln, aber wegen einer Unwetterwarnung wurde die Tour kurzfristig abgekürzt. Wir sind vom Campingplatz flussaufwärts gepaddelt bis zur Schleuse, und wieder zurück zum Campingplatz.

Durch die kürzere Route hatten wir ausreichend Zeit um uns im Päckchen treiben zu lassen – vielleicht sollten wir das öfter machen?

Nachmittags und abends gab es immer wieder Gewitter, aber unter dem großen WKV-Pavillon konnten wir gemeinsam im Trockenen sitzen. Es gab erneut die Möglichkeit zu grillen, oder alternativ konnte man sich auch etwas kochen.

Am Sonntag haben wir nach einem gemeinsamen Frühstück unsere Zelte und Campingfahrzeuge abgebaut und sind wieder zurück zum WKV gefahren. Dort haben wir gemeinsam die Boote abgeladen, und haben in unserer Bootshausgaststätte die Tour gemeinsam ausklingen lassen.
Es war eine sehr schöne Tour, herzlichen Dank an den Fahrtenleiter und an alle Teilnehmer.

Barbara

Deutschlandcup in Metz

Deutschland-Cup-Rennen 5/6 und 6/6 in Metz 28.6–29.6.25

Am Donnerstagabend fand die erste Trainingseinheit in der wunderschönen Stadt Metz statt. Die Strecke liegt sehr zentral, sodass man die eindrucksvollen Häuserfassaden vom Wasser aus bestaunen kann. Am Freitag wurde das letzte Training auf der Strecke absolviert, anschließend wurde der Kurs für den ersten Wettkampf gesteckt. Am Abend konnte man noch die beeindruckenden Lichtspiele an der Kathedrale von Metz genießen.

Wettkampftag! Für David hätte es direkt morgens mit seinem Finallauf losgehen sollen, doch leider hatte er sich beim Training am Vortag verletzt. Um die Verletzung nicht zu verschlimmern, entschied er sich schweren Herzens, nicht zu starten. Justus musste zunächst einen Qualifikationslauf absolvieren, der darüber entschied, ob er ins A-Finale oder ins B-Finale einzieht. Im A-Finale treten die besten zwölf Sportler aus den Qualifikationsläufen gegeneinander an. Justus befuhr leider ein kniffliges Tor falsch und kassierte dafür 50 Strafsekunden in seinem Finallauf.

Am Sonntag galt dann: neue Strecke, neues Glück. David war weiterhin verletzt, daher startete auch an diesem Tag nur Justus für den WKV. Es lief deutlich besser als am ersten Wettkampftag, und Justus konnte sowohl sich selbst als auch David als Trainer zufriedenstellen. Nach ein paar Stunden an der Wertungsstelle ging es schließlich in drei Stunden nach Hause.

Justus Wieczorek

Tour zur Saale und Unstrut

Die Anfahrt erfolgte am Freitag, dem 18.06.2025, nachmittags. Ein Hänger voller Kanadier und Kajaks. Ziel: der Campingplatz in Naumburg an der Saale.

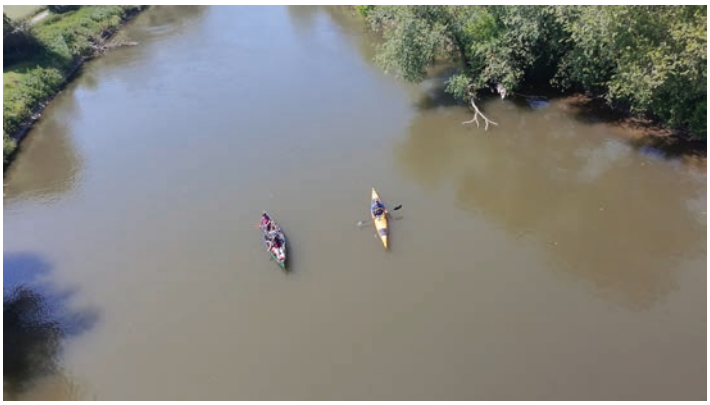
Nach einer langen, aber landschaftlich sehr schönen Fahrt durch den Thüringer Wald kamen wir abends am Ziel an. Nadine, Chris und ich trafen mit dem Bus als Letzte ein, da wir noch arbeiten mussten. Der Platz war riesig, kaum belegt, und wir hatten für unsere Fahrzeuge und Zelte unglaublich viel Raum. Zudem lagen wir sehr ruhig und ungestört. Der Campingplatz verfügte sogar über einen kleinen See auf dem Gelände. Wir bauten das Gemeinschaftszelt auf und ließen den Abend gemütlich ausklingen. Thomas stieß von seiner Tour – der Märkischen Umfahrung — aus Nordosten zu uns. Mifu, Chrissy und Cäcilia hatten den Bootshänger gezogen und waren morgens bereits losgefahren. Auch Suse, Axel, Ull sowie Christoph reisten mit zwei weiteren PKW an.

Am nächsten Morgen — am Samstag — ging es mit Hänger, Bus und einem Auto zu unserem Startpunkt der ersten Tour nach Großheringen. Die Saale erinnert in ihrem Charakter an Mosel oder Lahn. Besonders ist jedoch, dass der Fluss einen tiefen Einschnitt mit steilen, teils felsigen Hängen in die ansonsten recht flache Landschaft Sachsen-Anhalts gegraben hat. An manchen Stellen gibt es sogar Steilwände und Weinberge.
Am Sonntag starteten wir morgens direkt von unserem Zeltplatz aus – diesmal in die andere Richtung, die Saale flussabwärts bis Weißenfels. Unterwegs legten wir einen Stopp an der Gosecker Schleuse ein, wo es einen kleinen Imbiss gab. Leider mussten wir hier umtragen, da die Schleuse außer Betrieb war. Mit vielen helfenden Händen ging es jedoch problemlos. Nach dem Rücktransport erkundeten wir am Abend die Innenstadt von Naumburg zu Fuß und kehrten dort zum Essen ein.
Schließlich ging es am Montagmorgen mit dem Hänger noch einmal zu einem anderen Startpunkt, diesmal auf die Unstrut. Diese Fahrt endete wieder an unserem Zeltplatz. Die Unstrut ist kleiner und verwinkelter als die Saale, landschaftlich jedoch ebenso reizvoll.

Ein besonderes Highlight war der Start einer FPV-Drohne direkt vom Kanadier während der Fahrt. Die Videoaufnahmen aus Vogel- oder Libellenperspektive boten einen ganz neuen Blick auf die Landschaft. Abends wurde gegrillt, und wir ließen die Tage entspannt ausklingen

Die Rückfahrt am Dienstag, dem 22.06.2025, verlief locker und planmäßig. Eine wirklich schöne Tour mit Kanadiern und verschiedenen Kajaks im Mix, die trotzdem gut zusammen harmonierten. Auch das Wetterfenster war perfekt. Vielen Dank an den Organisator und Fahrtenleiter, Mifu, für diese tolle Touridee!

Wolfgang



Deutschland Cup in Veltrusy

Vom 12. bis 15.6 ging es für Justus, David und mich (Alina) nach Veltrusy in Tschechien für die Rennen 3 und 4 des Deutschland-Cups.
Da dies für uns alle eine neue Strecke war, wurde die Einheit am Freitag umso intensiver genutzt, um die Strecke kennenzulernen. Begeistert von der Strecke und am Ende dann auch mit einer guten Orientierung auf der Strecke, waren wir bereit für den Wettkampf am nächsten Tag. Den restlichen Freitag verbrachten wir mit Einkaufen, Streckenvorfahrt und Essen. Veltrusy als kleines Dorf ließ sich nur schwer erkunden.

Justus konnte am Samstag einen guten 30. Platz im B-Finale erfahren, Alina paddelte auf Platz 18 und David auf Platz 24. Nachmittags fand dann die Streckenvorfahrt für den nächsten Tag statt. Fürs Abendessen und eine kleine Stadtbesichtigung machten wir einen kurzen Ausflug in die nahegelegene Hauptstadt Prag.
Am nächsten Tag fanden dann die nächsten Läufe statt, wobei Justus aufgrund eines Halbkopf-50ers leider nur auf Platz 53 fuhr, David auf Platz 27 und Alina auf Platz 16. Gegen Mittag nach den Wettkampfläufen ging es dann wieder zurück nach Wiesbaden. *Alina*

Schüler Länderpokal in Hagen Hohenlimburg
21.—22.06.25

An einer Staustufe auf der Lenne in Hohenlimburg befindet sich der künstlich gebaute Wildwasserkanal, der Nordrhein-Westfalen als Olympia-Stützpunkt dient. Deutschland-Cups, Welt-Cups und auch schon die Junioren Weltmeisterschaften fanden hier, in den vergangenen Jahren im Kanu-Slalom, statt. Da der Schüler-Länderpokal immer dort stattfindet, wo im Folgejahr die Deutschen Schülermeisterschaften ausgetragen werden, haben auch wir die Veranstaltung, zur Vorbereitung, in unser Programm genommen. 14 Tage vor dem Wettkampf waren wir bereits zum Training vor Ort gewesen. Nach einer ersten Sichtung des Kanals blickten mich ungläubige Augen an, und fragten, ob wir hier wirklich Trainieren wollten?
Die Strecke beginnt mit einem etwa 6 m breitem Einlass im flachen Gefälle. Hier steht zwischen zwei ruhigen Kehrwässern eine 4 m breite flache Surf-Welle. 3 Wellen weiter folgen links und rechts Abweiser mit kleinen Kehrwässern. Die zentrierte Strömung läuft mit Wellen 20 m weiter auf den ersten Absatz zu. 80 cm geht es hier runter, links rechts unruhige Kehrwässer dazwischen eine schmale Walze. Nun wiederholt sich 20 m weiter der 2. Absatz. Hier links ein kleines unruhiges Kehrwasser, rechts ein großes ruhigeres, dazwischen eine 3 m breite Walze. Es folgt eine schmale S-Kurve in den ca. 50 m langen ruhigeren Mittelteil der Strecke. In unserer ersten Einheit, bei bestem Badewetter, konzentrierten wir uns auf diesen oberen Teil des Kanals. Die Surf-Welle am Einlass wurde schnell beherrscht und so hatten gleich alle viel Spaß. Dann hieß es Tempo machen rechts halten und mit linkem Schlag, die Absätze springen, rechts an den Walzen vorbei. Auch das war für alle kein Problem. Benjamin, Mick und Nathan machten weiter Kehrwasserfahren im ruhigeren Mittelteil, während Gwen und Laura sich an die Walze wagten. Zunächst bewiesen die beiden ihre Rollsicherheit, dann waren auch hier die Wege klar. Anschließend nutzten wir das Badewetter freiwillig und ließen uns den unteren Teil der Strecke runter treiben. Der untere Teil beginnt mit zwei dicht aufeinander folgenden Absetzen, der 1. wie zuvor, 4 m weiter, der 2. mit einer Walze über die ganze Flussbreite. Es gibt nochmal ein ruhiges Kehrwasser, dann folgt ein Absatz mit Wellen, auf eine Walze über den halben Fluss, bevor der Kanal wieder in die ruhige Lenne fliest.

In der zweiten Einheit spielten wir uns den obersten Teil herunter und nahmen die Doppelwalze ins Visier. Dies war, gerade für unsere kleinen, leichten Sportler eine große Herausforderung. Denn, Winkel und Tempo müssen auch nach der Befahrung der ersten Walze zur 2. passen. Nach ein paar Anläufen war dann auch diese Passage beherrscht und wir konnten die Strecke am Stück trainieren.

Zum Wettkampf wieder angereist nutzten wir nochmal die freie Trainingszeit zum Auffrischen des erlernten auf überraschend freier Strecke. Vereine waren kaum angereist, die meisten Länder traten im Verband mit Ihren Landestrainern an.Dementsprechend waren die Start-Felder klein, aber stark besetzt. Auch die Strecken-Kommission stellte ambitionierten Anspruch. Zu ambitioniert, nach mehreren Einsprüchen, wurden einige Tore umgehängt und die Streckenvorfahrt fand spät am Abend statt.

Gwen verpasst knapp die Quali. zur DM Am Samstag dann die Vorrennen zum Länderpokal. Für unsere Sportler*innen der 5. Slalom Wettkampf. Gwen zeigte in ihren Läufen, dass sie im schweren Wasser die Linie halten kann und war sichtlich überrascht über das hohe Tempo, das im schnell fließenden Wasser auftritt. So schlichen sich hier und da Fehler in Form von Torberührungen ein. Am Ende waren dann 6 Torberührungen, 3 zu viel um die erhoffte Nachqualifizierung zur Deutschen Meisterschaft, in diesem stark besetzten Starterinnenfeld zu erreichen. Für Mick und Benjamin, die in der Altersklasse U12 auch alle Tore fahren mussten, hatten wir intern 3 Tore erleichtert. Ging es uns hier doch darum, Wettkampf-Erfahrungen zu sammeln und Läufe ins Ziel zu bringen. Was den beiden auch gelang.

Nathan wird mit Goldmedaille geehrt Nathan durfte vor Ort dann nochmal selbst entscheiden an den Start zu gehen, und das tat er dann auch. Als jüngster und einziger U10 bei dieser Veranstaltung wurde er zum Sprecher-Liebling. Eine offizielle Streckenerleichterung für U10 gab es nicht, dies überließ man den Trainern.Nachdem er im ersten Lauf mit 14 gefahrenen Toren ins Ziel kam, packte ihn im 2. Lauf dann der Ehrgeiz und er versuchte alle Tore zu fahren. Das ging auch gut bis zur Doppelwalze. Die Abwärtskombination davor stellte ihn quer zur Strömung, er stoppte und stellte das Boot, fuhr durch die Walzen. Hinter der 2. Walze fehlte es dann an Tempo und Kraft, und so zog sie ihn ein und brachte das Boot zum Kentern. Dank der örtlichen DLRG waren Sportler und Boot schnell wieder an Land. Auf kurzen Schock folgte Wut auf die Walze und Hinweis auf die Befahrungen aller Tore zuvor. Es zählte der 1. Lauf und Nathan holte sich, bei der Siegerehrung seine 1. große Goldmedaille ab. Hessen holt 3. Platz beim Länderpokal. Am Sonntag durften dann alle nochmal für Hessen an den Start. Neben uns war aus Hessen nur der Kader angereist, mit ausschließlich U14 Startern*innen. Beim Länderpokal werden Punkte nach Platzierung vergeben, und so das erfolgreichste Bundesland ermittelt. Jedes Land darf 3 Sportler in den Disziplinen U14, U12 K1 und C1 sowie Mannschaft U14 melden. Unsere U 12 Mick und Benjamin, hier auch Nathan dabei, fuhren 2 Einzel und einen Mannschaftslauf ins Ziel.

Wir bejubelten weiter Thea Buchhold U14 und Ferdinand Handro U14 von der SKG Hanau die im K1 wie auch im C1 unter die esten 5 fuhren. Weiter die Mannschaften, die im K1 wie auch im C1 siegten. Besonders natürlich die weibliche Mannschaft mit Gwen am Start die auf Platz 6. 3 Punkte für Hessen einfuhren. Etwas überrascht waren wir alle als wir nochmal zur Siegerehrung durften.

3 Punkte vor Baden-Württemberg hinter den großen Verbänden Sachsen und Nordrhein-Westfalen landete Hessen auf Platz 3.
Auf dem nahegelegten Stadtfest standen dann die 8 jungen Hessen-Sportler*innen auf der Tribüne und der Jüngste Teilnehmer durfte den Pokal hochhalten.

Richard Kunz Sportwart

Impressum:
Kanu Rundschau – Mitgliederzeitschrift
des Wiesbadener Kanu-Vereins 1922 e.V.

Redaktion: Uta Draber

Redaktionsanschrift: Kanu-Rundschau,
Wiesbadener Kanu-Verein, Uferstraße 2, 65203 Wiesbaden

E-Mail: kanu-rundschau@wkv-wiesbaden.de

Layout: Uta Draber, **Druck:** Kolumbus Druck

Erscheinungsweise: 6 mal jährlich.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
des WKV enthalten. Nachdruck auf Anfrage.

1. Vorsitzender: Markus Wartusch

Mitgliederverwaltung: Uwe Lawatsch, E-Mail:
wkv-mitgliederverwaltung@wkv-wiesbaden.de

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Wir gratulieren allen Mitgliedern, die in den letzten Monaten Geburtstag hatten.

KOLTER
KOPPLOW
CHRISTOFFER

Rechtsanwälte und Fachanwälte –
Wir geben Ihnen Recht.

Recht haben ist gut - Recht bekommen ist noch besser, aber oft gar nicht so einfach. Schön wenn man Fachleute ansprechen kann, die sich mit Gesetzen und Paragrafen auskennen und über profunde Erfahrungen verfügen.

Vertrauen Sie uns: Wir beraten begleiten Sie in den Bereichen:

- **Arbeitsrecht** (z. B. Kündigungsschutz, Abmahnung und Aufhebungsvertrag)
- **Verwaltungsrecht** (z. B. Beamtenrecht, Schulrecht, Aufenthaltsrecht)
- **Familienrecht** (z. B. Ehescheidung, Unterhaltsrecht, Kindschaftssachen)
- **Zivilrecht** (z. B. Vertragsrecht, Inkasso, Erbrecht, Verkehrsunfallrecht)

§

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Jens Kolter	Fachanwalt für Arbeitsrecht und Verwaltungsrecht
Till Kopplow	Fachanwalt für Verwaltungsrecht
Tim Christoffer	Fachanwalt für Familienrecht

Marktstraße 10
65183 Wiesbaden
Telefon: 0611 – 992 44 0

E-Mail:
info@kkc-anwaelte.de
www.kkc-anwaelte.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 31. Oktober 2025.